



10. Südwestdeutsche Schmerztage

12. und 13. Oktober 2007 · Göppingen

Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V.

German Pain Association · Société Allemande de la Douleur

Pressemitteilung

26. September 2007

Schmerztherapie heute: neues Wissen gegen alte Glaubenssätze

10. Südwestdeutsche Schmerztage in Göppingen

(Göppingen) Zum zehnten Mal treffen sich Ärzte und Therapeuten auf den Südwestdeutschen Schmerztage in Göppingen, um den neuesten Stand von Schmerzforschung und -therapie zu diskutieren. Begleitet wird dieser Jubiläumskongress von einem umfangreichen Programm für die Öffentlichkeit: Die „offene Praxis“ bietet vom 8. bis 12. Oktober täglich „Schmerztherapie zum Anfassen“. Das öffentliche Forum am Freitag, den 12. Oktober wird geleitet von Dr. med. Marianne Koch, der Präsidentin der Deutschen Schmerzliga. Das Thema: ganzheitliche Schmerzbehandlung. Leiter der Schmerztage ist Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie (DGS) und Leitender Arzt des Schmerzzentrums Göppingen der DGS.



Dr. med. Marianne Koch,
Präsidentin der Deutschen
Schmerzliga e.V.

Das Foto kann bei der Presse-
stelle als jpg abgefordert werden

Das Motto verspricht eine spannende Tagung: „Schmerztherapie heute: alte Glaubenssätze – neues Wissen“. In immer kürzeren Zeitabständen lässt auf dem Gebiet der Schmerzforschung neues Wissen alte Glaubenssätze Makulatur werden und zwingt die Mediziner zum umdenken. „Die moderne Schmerzforschung liefert viele neue Einsichten, die alten Glaubenssätzen neues Wissen entgegensetzen und die Therapie vorantreiben“, erklärt Dr. med. Marianne Koch, die Präsidentin der Deutschen Schmerzliga. Es gelte nun, so Koch weiter, diese neuen Ansätze so schnell wie möglich in der Praxis zu etablieren, damit die Betroffenen davon profitieren.

Schmerz und Gehirn – Gehirn und Schmerz. Ein Beispiel sind die neuen Einsichten der Forscher in die Verarbeitung von Schmerz in Nervensystem und Gehirn. „Wir dachten früher, dass die wiederholte Information, also ständig wiederkehrende Schmerzreize, die in das Gehirn einströmen, genügen, damit es zur Chronifizierung kommt“, erklärt der Göppinger Schmerztherapeut Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe. „Heute wissen wir“, so der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie weiter, „dass das Gehirn viele Steuerfunktionen hat, die in der Lage sind, die Schmerzverarbeitung zu beeinflussen. Das Gehirn entscheidet also mit darüber, ob Schmerz chronisch wird oder nicht.“

Pressestelle : Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V.
Barbara Ritzert · PROSCIENCE COMMUNICATIONS GmbH · Tel. 08157 9397-0
Fax: 08157 9397-97 · Mail: ritzert@proscience-com.de

Moderne Behandlungskonzepte im Mittelpunkt. Diese Erkenntnisse der Schmerzmediziner verändern die Behandlungskonzepte. „Eine effiziente Schmerztherapie darf nie eindimensional sein. Sie muss den ganzen Menschen behandeln“, sagt Müller-Schwefe.

Das öffentliche Programm der Südwestdeutschen Schmerztage, die „offene Praxis – Schmerztherapie zum Anfassen“ spannt daher vom 8. bis 12. Oktober einen weiten Bogen von Akupunktur bis Shiatsu – Methoden, die zum Repertoire der modernen Schmerztherapie gehören, die Umwelt, Psyche und Körper gleichermaßen im Blick haben muss.

Das öffentliche Forum mit Dr. Marianne Koch findet am 12. Oktober um 18.00 Uhr in der Stadthalle Göppingen statt. Unter der Leitung von Dr. med. Marianne Koch, der Präsidentin der Deutschen Schmerzliga, informieren die Experten Patienten und interessierte Bürger über die neuesten Erkenntnisse. Die Spezialisten erklären, wie soziale Faktoren mit Psyche und Körper bei der Schmerzverarbeitung zusammenwirken. Die wichtige Botschaft lautet: Schmerz kann das Gehirn verändern, wenn er nicht behandelt wird. Aber umgekehrt kann das Gehirn auch den Schmerz verändern und beeinflussen. Das ist der Ausgangspunkt für neue Therapien.

Am Samstag stehen wissenschaftliche Vorträge und Workshops für Mediziner und Angehörige der Pflegeberufe auf dem Programm. Die Experten beleuchten beispielsweise neue Erkenntnisse über die Schmerzchronifizierung und diskutieren die gesamte Bandbreite der therapeutischen Möglichkeiten. Es geht um neu erkannte Risiken scheinbar altbewährter Medikamente, um neue Ansätze in der Migränetherapie und um den richtigen Einsatz von Schmerzmitteln, angepasst an die verschiedenen Schmerzmechanismen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Palliativmedizin. Diese Medizin steht im Mittelpunkt eines Workshops am Freitag, den 12. Oktober. Die Palliativmedizin will den Patienten ein Leben in Würde bis zuletzt ermöglichen. Angesichts der demographischen Entwicklung in der Gesellschaft ist sie von großer Bedeutung – allerdings wird sie, ähnlich wie die Schmerzmedizin, im Medizinstudium nicht ausreichend gelehrt.

**Ein Hinweis für die Redaktionen:
Sie sind herzlich zu allen Veranstaltungen eingeladen.**

**Wir bitten Sie, in Ihrem Medium auf die Veranstaltung
hinzuweisen. Vielen Dank!**

**Interview-Anfragen für Dr. Müller-Schwefe:
Schmerzzentrum Göppingen, Tel. 07161 976476**